

Kicker

sportmagazin

aktuell -
fachlich - kritisch

2,50 D
Nr. 8/4. V
22. 1. 19
Frankreich 1
Italien 300
Niederlande 3,5
Österreich 2
Schweiz 2,7
Spanien (air mail) 330
Kan. Inseln (air mail) 340
Ungarn 13

Der DFB hat Geburtstag

90 Jahre Weltklasse



on vor dem Comeback

ernen aus der eit der Leiden

Berti Vogts — wie ihn keiner kennt

Ein Mann tritt aus dem Schatten

Franz Beckenbauer
noch im Hintergrund: B
Vogts übernimmt
Verantwortung für
Nationa
Fotos: Lie

J 1367 B 008/0161671
707-057-0164-028

BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC
8000 MUENCHEN 22
POSTFACH



20000 Stimmen

Uli Stein stahl allen anderen die Show

In Frankfurt feiern ihn die Fans, in ganz Deutschland diskutieren sie über sein mögliches Comeback im Nationaltrikot. Uli Stein, der Torhüter von Eintracht Frankfurt, ist wieder einmal in aller Munde. Für die kicker-Leser steht längst fest: Der 35jährige Schlußmann der Hessen ist Deutschlands Nummer eins zwischen den Torpfosten.

Mit einem klaren Vorsprung machte Stein bei der kicker-Wahl das Rennen. Bodo Illgner, Torhüter beim 1. FC Köln und in der Nationalelf, blieb da wie schon im Vorjahr nur die Rolle des Kronprinzen. Damals hatte dem Kölner der Münchner Raimond Aumann die Torhüterkrone geraubt, diesmal stahl Uli Stein all seinen Konkurrenten die Show.

Ein Wahlergebnis übrigens, das keineswegs aus heiterem Himmel kommt. Der Höhenflug der Frankfurter wird seit Monaten mit den Namen von Mittelfeldas Uwe Bein und eben jenem Uli Stein verbunden, der nach wiederholten Kapielen in der Nationalmannschaft und bei seinem Ex-Klub Hamburger SV ins sportliche Abseits geraten war. Seine starken Auftritte im Eintracht-Tor ließen die Eskapaden vergangener Tage allerdings schnell wieder vergessen, belebten

Ein klares Votum der kicker-Leser: Der beliebteste Torhüter heißt Uli Stein. Diese Wahl kommt nicht von ungefähr: Der ehemalige Keeper des HSV ist mit seinen großartigen Leistungen wesentlich am unverhofften Höhenflug von Eintracht Frankfurt beteiligt – dank Stein und Bein wieder ein Spitzenklub.



statt dessen die Diskussionen um eine Rückkehr ins Beckenbauer-Team.

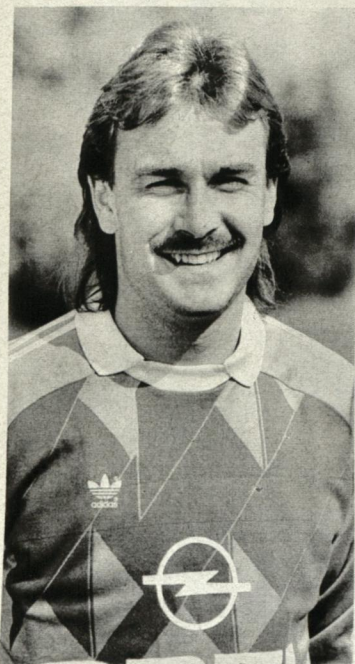
Dort aber hält weiterhin Bodo Illgner alle Trümpfe in der Hand. Der Kölner ist die Nummer eins beim „Kaiser“, gefolgt von Bayern-Torhüter Raimond Aumann und dem Nürnberger Keeper Andreas Köpke, der bei der Leser-Wahl auf dem vierten Rang landete. Ein starkes Trio, dem ohne Zweifel die Zu-

kunft gehört. Einziges Manko im Hinblick auf die bevorstehende Weltmeisterschaft 1990 in Italien: Keiner von ihnen kann mit der Erfahrung eines Uli Stein aufwarten.

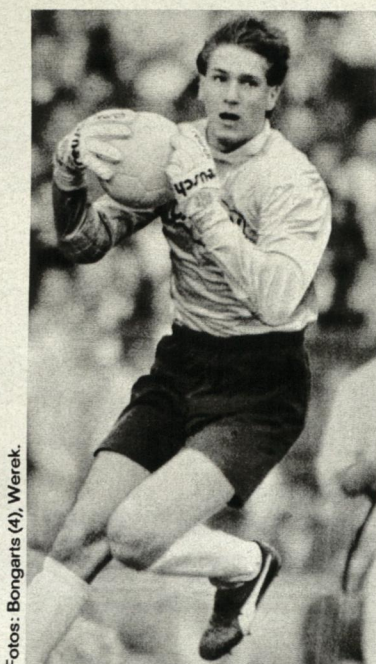
In den Top ten der kicker-Leser tauchen auch diesmal wieder fast ausnahmslos Namen wie Uwe Kamps (Gladbach), Rüdiger Vollborn (Leverkusen) oder Eike Immel (Stuttgart) auf, die alle schon

im Vorjahr auf Spitzenplätzen rangierten. Ein Indiz für konstante Leistungen, die gerade bei Torhütern so unabdingbar sind. Einziges neues Gesicht im erlauchten Kreis der beliebtesten Torsteher: Richard Golz, Schlußmann in der U-21-Auswahl und beim krisengeschüttelten Hamburger SV, gelang der Sprung unter die ersten Zehn.

Ralf Canal



Vorjahressieger Raimond Aumann (Bayern München) landete diesmal auf dem dritten Platz.



Bodo Illgner in Aktion. Der 22jährige Torhüter von Vizemeister 1. FC Köln wurde wieder Zweiter.

Fotos: Bongarts (4), Werek.

Torhüter: Kronprinz Illgner

Platz	Name (Verein)	%
1.	Uli Stein (Frankfurt)	36,2
2.	Bodo Illgner (1. FC Köln)	22,4
3.	Raimond Aumann (FC Bayern)	12,1
4.	Andreas Köpke (1. FC Nürnberg)	11,8
5.	Uwe Kamps (Mönchengladbach)	3,3
6.	Rüdiger Vollborn (Leverkusen)	3,2
7.	Eike Immel (VfB Stuttgart)	2,6
8.	Richard Golz (Hamburger SV)	1,7
9.	Oliver Reck (Werder Bremen)	1,5
10.	Wolfgang de Beer (Dortmund)	0,7

Die weiteren Platzierungen

- Michael Serr (1. FC Kaiserslautern)
- Jens Lehmann (FC Schalke 04)
- Klaus Thomforde (FC St. Pauli)
- Uwe Hain (Eintracht Braunschweig)
- Volker Ippig (FC St. Pauli)
- Hermann Rüländer (SV Meppen)
- Alexander Famulla (Karlsruhe)
- Wolfgang Kellner (VfL Osnabrück)
- Hans-Jürgen Gundelach (FC Homburg)

für die Stars

Wir haben zur Aktion „Wählt die kicker'89“ aufgerufen — und Berge von Post flatterten in die Redaktion. Toll, wie unsere Leser mitgespielt haben. Heute präsentieren wir die Ergebnisse in den Kategorien „Torhüter“ und „Libero“. Wer hatte 1989 die Nase vorn?

Augenthaler erste Wahl

Ohne den „alten Hasen“ läuft nichts. Klaus Augenthaler, 32-jähriger Abwehrchef der Bayern, ist beim Rekordmeister aus München noch immer eine feste Größe. Auch bei den kicker-Lesern: Sie wählten den erfahrenen Bundesliga-Profi auch in diesem Jahr wieder zum beliebtesten Libero der Bundesliga.

Seine Qualitäten auf dem Fußballrasen öffneten Augenthaler nach mehreren unglücklichen Anläufen auch das Tor zur Nationalmannschaft. Übersicht und Erfahrung zeichneten „Auge“ dabei aus, der als souveräner Abwehr-Dirigent stets den richtigen (Durch-)Blick im Strafraumgewühl behielt. Ein Mann für alle Fälle.

Im Gegensatz zum klaren Sieg im Vorjahr besaß Augenthaler diesmal aber einen besonders hartnäckigen Konkurrenten im Kampf um die Lesergunst. Rune Bratseth, der Norweger in Diensten von Werder Bremen, lieferte sich mit dem Münchner ein packendes Rennen, das erst im Zieleinlauf

entschieden wurde. Kein Zweifel: Sowohl Bratseth als auch Augenthaler zählen zu den Aushängeschildern der Liberogilde in der Bundesliga. Zwei Namen, die auch international einen guten Klang besitzen.

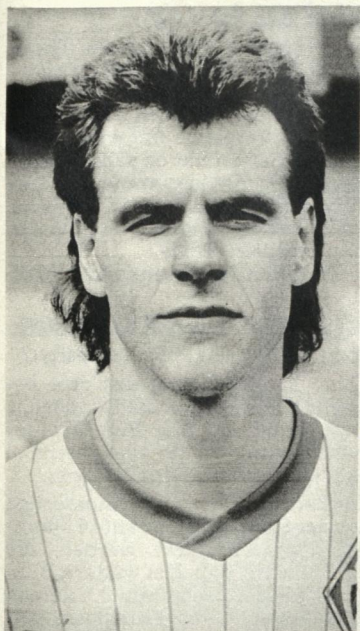
Dritter im Bunde der beliebtesten Abwehrchefs ist Karl Allgöwer. Seine besondere Spezialität fürchten die Torhüter von Hamburg bis München: Knallharte Freistoßgeschosse, die überdies ihr Ziel finden. Der Libero des VfB Stuttgart trug damit nicht zuletzt wesentlich zum Einzug der Schwaben ins Endspiel um den UEFA-Cup bei.

Auf dem vierten Platz kam der Frankfurter Manfred Binz. Der 24-jährige Eintracht-Libero zählt bei den Hessen längst zu den bewährten Kräften. Übrigens: HSV-Routinier Ditmar Jakobs landete in dieser Beliebtheitskala einen Achtungserfolg, der bei seinem Comeback-Versuch nach einer ebenso kuriosen wie folgenschweren Verletzung nur hilfreich sein kann.

Ralf Canal



Wieder erste Wahl: Klaus Augenthaler ist der beliebteste Libero. Seit 1975 spielt er für Rekordmeister Bayern München.



Zweiter Platz: Der Norweger Rune Bratseth führt in der Bremer Abwehr klug Regie.



Dritter Platz: Die Scharfschüsse des Stuttgarters Karl Allgöwer sind bei jedem Gegner gefürchtet.

Herzlichen Glückwunsch den Wochen-gewinnern der ersten Folge!

Ein Philips Camcorder VKR 6843 geht an: Wilfried Büchel, 5000 Köln 40

Je einen Stereo-Radiorecorder mit CD-Player von Philips erhalten: Gerhardt Schmidt, 7030 Böblingen
Frank Deppenmeier, 3014 Laatze
Andreas Martin, 8602 Lisberg

Libero: Starkes Führungsduo

Platz	Name (Verein)	%
1.	Klaus Augenthaler (Bayern München)	41,5
2.	Rune Bratseth (Werder Bremen)	37,8
3.	Karl Allgöwer (VfB Stuttgart)	10,4
4.	Manfred Binz (Frankfurt)	4,1
5.	Paul Steiner (1. FC Köln)	2,1
6.	Thomas Hörster (Bayer Leverkusen)	1,5
7.	Srecko Bogdan (Karlsruher SC)	0,8
8.	Thomas Helmer (Dortmund)	0,7
9.	Thomas Kempe (VfL Bochum)	0,6
	Ditmar Jakobs (Hamburger SV)	0,6

Die weiteren Plazierungen

11. Hans-Günter Bruns (Mönchengladbach)
12. Ralf Dusend (1. FC Nürnberg)
13. Jan Kocian (FC St. Pauli)
- Frantisek Straka (Mönchengladbach)
15. Dirk Greiser (Hertha BSC)
16. Dietmar Beiersdorfer (Hamburger SV)
- Matthias Herget (FC Schalke 04)
18. Ralph Loose (Düsseldorf)
19. Holger Fach (Bayer Uerdingen)
20. Adrian Spyrka (1. FC Saarbrücken)



Kicker

sportmagazin

aktuell -
fachlich - kritisch

2,50 D
Nr. 10/5. W
29. 1. 1990
Frankreich 13
Italien 3000
Niederlande 3,60
Österreich 25
Schweiz 2,70
Spanien (air mail) 330 P
Kan. Inseln (air mail) 340 P
Ungarn 135

1975-5

RATHAUS

Bundesliga fühlt sich ausgenutzt

Stiefkinder der Städte

Masters-Turnier
1990 — das
letzte
Halle-luja

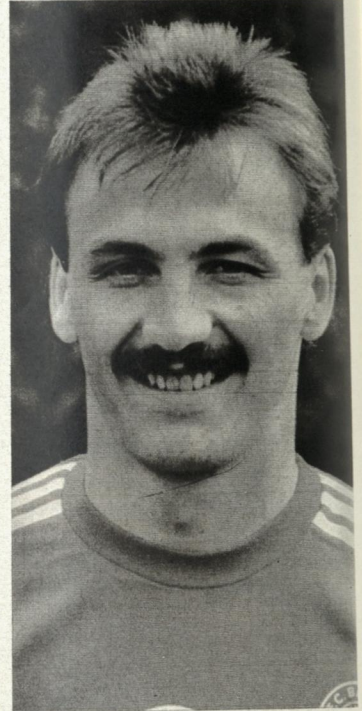
Vergebliches
Klinkenputzen in
den Rathäusern:
VfB-Präsident
Mayer-Vorfelder
(großes Foto),
Manager Grashoff
(Gladbach) und
Hoeneß (Bayern).

J 1367 B 010/0161671
707-057-0172-027

STADTBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUECK
8000 MUENCHEN 22



Das „goldene k“



Zwei Verteidiger der Extraklasse: Der Frankfurter Karl-Heinz Körbel wurde Zweiter, Vorjahressieger Jürgen Kohler (re.) von Bayern München kam auf den dritten Platz.

Fotos: Bongarts (2), Horstmüller, Werek, Schmidt, Witters.

An Guido Buchwald führt kein Weg vorbei

Die neue Nummer eins der Kicker-Leser: Guido Buchwald vom VfB Stuttgart ist der beliebteste Abwehrspieler.

Abwehr: Rang zwei für Körbel

Platz	Name (Verein)	%
1.	Guido Buchwald (VfB Stuttgart)	38,5
2.	Karl-Heinz Körbel (Frankfurt)	10,8
3.	Jürgen Kohler (FC Bayern)	9,9
4.	Alois Reinhardt (Leverkusen)	7,5
5.	Stefan Reuter (FC Bayern)	4,4
6.	Thomas Helmer (Dortmund)	4,3
7.	Dietmar Beiersdorfer (Hamburger SV)	4,2
8.	Klaus Augenthaler (FC Bayern)	3,1
9.	Rune Bratseth (Werder Bremen)	2,8
10.	Martin Kree (Leverkusen)	1,9
Die weiteren Plazierungen		
11.	Jörg Dittwar (1. FC Nürnberg)	
12.	Karl Allgöwer (VfB Stuttgart)	
13.	Alfons Higl (1. FC Köln)	
14.	Hans Pflügler (FC Bayern)	
15.	Dietmar Schacht (Schalke 04)	
16.	Anders Giske (Frankfurt)	
17.	Thomas Eichin (Mönchengladbach)	
18.	Paul Steiner (1. FC Köln)	
19.	Oliver Kreuzer (Karlsruher SC)	
20.	Uli Borowka (Werder Bremen)	

Deutschlands beliebtester Abwehrspieler kommt aus Stuttgart. Guido Buchwald, der Nationalspieler der Schwaben, zeigte diesmal all seinen Konkurrenten die kalte Schulter. Die eigentliche Überraschung: Im Vorjahr noch kam der VfB-Verteidiger nicht einmal über die „Fünf-Prozent-Hürde“, in diesem Jahr lag er in der Gunst der Kicker-Leser eindeutig an erster Stelle.

Das „goldene k“ für Guido Buchwald ist zugleich die Anerkennung seiner Zuverlässigkeit als Defensivspieler. Allen voran in der Nationalelf führt kein Weg an dem gebürtigen Berliner vorbei. Im vergangenen Jahr setzte Teamchef Franz Beckenbauer den erfahrenen Verteidiger des VfB Stuttgart als einzigen Feldspieler in allen Länderspielen ein – ein besonderer Treuebeweis.

Platz zwei nimmt der unverwundliche Karl-Heinz Körbel ein. Bei der letzten Kicker-Wahl tauchte der Vorzeige-Profi von Eintracht Frankfurt nicht einmal unter den ersten zwanzig Abwehrspielern auf. Der „treue Charly“, immerhin schon 35 Jahre alt, zählt aber längst noch nicht zum alten Eisen. Im Gegenteil: Die Hessen sorgten in dieser Saison für Furore – mit

einem Karl-Heinz Körbel in der Abwehr, dessen Name bei der Aufzählung der Gründe für den unverhofften Höhenflug der Eintracht nach den vorausgegangenen Abstiegsnöten nicht fehlen darf.

Das Verletzungsspech spielte hingegen Jürgen Kohler einen dicken Streich. Als Spieler des 1. FC Köln hatte der Vorstopper in den vergangenen Jahren stets die Nase vorn. Der Wechsel zum deutschen Rekordmeister Bayern München sollte für den ehemaligen Waldhof-Buben eine weitere Sprosse auf der Erfolgsleiter darstellen, doch nach seiner langen Verletzungspause konnte er bislang noch nicht an seine alte Glanzform anknüpfen. Immerhin: Kohler kam dennoch auf den dritten Rang.

Als Aufsteiger des Jahres 1989 darf sich indes Alois Reinhardt fühlen. Der 28jährige Abwehrspieler von Bayer Leverkusen feierte im Mai in Wales sein Debüt im Nationaltrikot. Ein Spätstarter, der dennoch zu den besten Defensivspielern im Lande zählt. In der Beliebtheitskala kletterte der gebürtige Franke gleich um elf Plätze auf den vierten Rang empor.

Thomas Kreitinger

für Häßler

Wir haben zur Aktion „Wählt die kicker'89“ aufgerufen — und Berge von Post flatterten in die Redaktion. Toll, wie unsere Leser mitgespielt haben. Heute präsentieren wir die Ergebnisse in den beiden Kategorien „Abwehrspieler“ und „Mittelfeldspieler“. Wer hatte 1989 die Nase vorn?

Höhenflug von Pierre Littbarski

Alle Jahre wieder. Thomas Häßler, Mittelfeld-Star des 1. FC Köln, bleibt einsame Spitze. Wie schon im Vorjahr geht das „goldene k“ für den beliebtesten Mittelfeldspieler im Lande an den Kölner. Sein Name wurde längst zum Zauberwort, das die Herzen der deutschen Fußballfans höher schlagen läßt.

Doch Thomas Häßler allein ist nicht der einzige Trumpf, den die Kölner „Geißböcke“ im Meisterschaftsrennen in die Waagschale werfen. Mit Pierre Littbarski besitzen sie ein weiteres Mittelfeldas internationaler Güte. Ein starkes Kölner Duo, das für fußballerische Qualität auf dem Rasen bürgt. Besonders bemerkenswert dabei der Höhenflug von Littbarski, der nach seinem kurzen Frankreich-Gastspiel an der alten Wirkungsstätte zur großen Spielerpersönlichkeit reifte.

Der neue Komet am Sternenhimmel der deutschen Fußballwelt heißt allerdings Uwe Bein. Dem Spielmacher der Frankfurter Eintracht gelang bei den Hessen der ganz große Durchbruch, nachdem er schon zuvor beim Hamburger SV gemeinsam mit Thomas von Heesen für Furore gesorgt hatte. Der 29jährige blieb bei der kicker-Wahl der einzige ernsthaftige Rivale von Thomas Häßler.

Einen festen Platz in der Garde der beliebtesten Akteure hat mittlerweile Andreas Möller. Der talentierte Nationalspieler von Borussia Dortmund erreichte auch diesmal wieder einen Spitzenplatz. Seiner größter Erfolg im vergangenen Jahr: Der überraschende Endspielsieg im Deutschen Pokal gegen Werder Bremen. Olaf Thon heimste zwar mit Bayern München einen Meistertitel ein, erwischte jedoch zuletzt mit zwei Bänderrissen eine dicke Pech-



Thomas Häßler in Aktion. Der Kölner Mittelfeldspieler gewann erneut das „goldene k“. Einen großen Sprung nach vorn machten der Frankfurter Uwe Bein (rechts oben) und Häßlers Teamgefährte Pierre Littbarski.



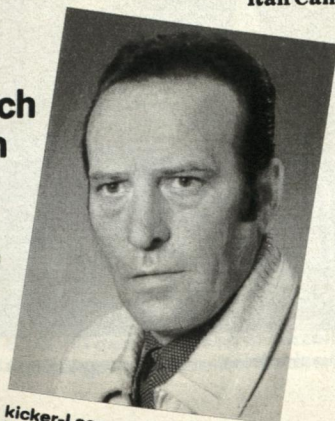
strähne. Als Vorjahres-Zweiter landete er diesmal immerhin noch auf dem sechsten Platz.

Übrigens: Der große Verlierer der Wahl heißt Wolfram Wuttke. In Kaiserslautern gab man ihm den Laufpaß, ein weiteres unrühmliches Kapitel in seiner abwechslungsreichen Laufbahn als Bundesliga-Profi. Dieser erneute Wirbel um seine Person kostete dem Nationalspieler offenbar viele Sympathien. Dem sechsten Rang vom Vorjahr folgte diesmal ein jäher Absturz auf den 20. Platz.

Ralf Canal

Herzlichen Glückwunsch den Wochengewinnern der 2. Folge!

Ein Philips-Farbfernseher geht an:
Horst Schneckenburger, 7218 Trossingen
Je einen Radiorecorder mit CD-Player
von Philips erhalten:
Roman Kraft, 7530 Pforzheim
Friedhelm Wesemann, 3079 Warmsen
Ralf Rusbuelt, 4152 Kempen 3



kicker-Leser
Horst Schneckenburger
aus Trossingen

Mittelfeld: Beins großer Sprung

Platz	Name (Verein)	%
1.	Thomas Häßler (1. FC Köln)	30,6
2.	Uwe Bein (Frankfurt)	27,5
3.	Pierre Littbarski (1. FC Köln)	11,2
4.	Andy Möller (Dortmund)	9,6
5.	Hans Dorfner (FC Bayern)	4,9
6.	Olaf Thon (FC Bayern)	4,6
7.	Stefan Reuter (FC Bayern)	2,2
8.	Thomas von Heesen (Hamburger SV)	2,1
9.	Günter Hermann (Werder Bremen)	1,3
10.	Ralf Falkenmayer (Frankfurt)	1,2

Die weiteren Plazierungen

11.	Dieter Eilts (Werder Bremen)
12.	Asgeir Sigurvinsson (VfB Stuttgart)
13.	Stefan Effenberg (Mönchengladbach)
14.	Michael Harforth (Karlsruher SC)
15.	José Horacio Basualdo (VfB Stuttgart)
16.	Maurizio Gaudino (VfB Stuttgart)
17.	Norbert Meier (Mönchengladbach)
18.	Ingo Anderbrügge (Schalke 04)
19.	Michael Schütz (Düsseldorf)
20.	Wolfram Wuttke (Kaiserslautern)

Kicker

1975-76

sportmagazin

aktuell
fakt

Der neue Toni Schumacher

Ein Mann ist wieder obenauf

Vogts über die EM-Auslosung

Unsere Gegner,
unsere
Chancen





Rehhagel machte

Der große Triumph des Karl-Heinz Riedle

Karl-Heinz Riedle und Wynton Rufer sind nicht nur ein außergewöhnlich gefährliches Stürmerpaar bei Werder Bremen. Sie sind auch die beiden beliebtesten Angreifer im deutschen Profifußball. Der Gewinn des „goldenen k“ ist für Karl-Heinz Riedle der Lohn für eine Karriere aus dem Bilderbuch: Vom Bayernligisten FC Augsburg zog es ihn 1986 in die große Fußball-Welt. Schon zwei Jahre später gewann er mit Werder Bremen die Deutsche Meisterschaft. Kurz darauf feierte er sein Länderspieldebüt in Finnland — mit einem Tor! Nach einer langen Verletzungspause zu Beginn dieser Saison fand er in den letzten Spielen vor der Winterpause wieder zu der Form zurück, die ihm hinter Völler und Klinsmann einen Platz im Nationalteam einbrachte.

Apropos Klinsmann: Der letztjährige Gewinner der kicker-Wahl taucht nicht in der Ergebnisliste der Stürmer auf, weil hier nur für Spieler aus der 1. und 2. Bundesliga gestimmt werden durfte.

Der Stürmer, den unsere Leser auf Rang zwei wählten, kommt vom anderen Ende der Welt: Wynton Rufer aus Neuseeland. Obwohl er erst zu Saisonbeginn von Grasshopper Zürich an die Weser kam, ist Rufer spätestens seit seinem Siegtor im Europapokalspiel in

Achtung, Torjäger!
Wenn sich Karl-Heinz Riedle den Ball schnappt, dann wird's zumeist gefährlich für die gegnerische Abwehr. Der Torjäger von Werder Bremen gilt als eine der größten Entdeckungen von Trainer Otto Rehhagel, der ihn vor drei Jahren von Blau-Weiß 90 Berlin an die Weser holte. Heute zählt der mittlerweile 24jährige zu den besten Stürmern im Lande.



Neapel in der Bundesrepublik bekannt und gefürchtet.

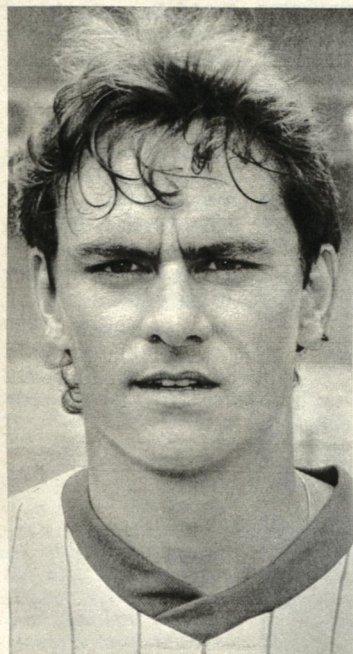
Damit nicht genug: Werder schlug bei der Stürmer-Wahl kräftig zu. Neben Riedle und Rufer sind auch noch der 40jährige Manfred Burgsmüller und der zuletzt vom Verletzungspech gebeutelte Frank Neubarth unter den ersten Elf. Eine Sturmreihe, um die so mancher Bundesliga-Trainer Werder-Coach Otto Rehhagel beneidet.

Der Drittplazierte Roland Wohlfarth von Bayern München, der

sich mit Thomas Allofs die Torjägerkrone 88/89 teilte, verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um sieben Plätze. Als Aufsteiger der Saison aber darf sich indes Stefan Kuntz vom 1. FC Kaiserslautern fühlen, der im Moment die Tor-schützenliste anführt. Vor einem Jahr war Kuntz als Spieler von Bayer Uerdingen noch nicht unter den „Top Ten“. Eine starke Saison hat auch Fritz Walter erwischte. Dabei stand der Stürmer des VfB Stuttgart zuvor noch auf der Verkaufsliste der Schwaben.

Neben Rufer gehören noch fünf weitere Ausländer in unserer Abstimmung zu den beliebtesten Stürmern: Brian Laudrup von Bayer Uerdingen, Frankfurts Norweger Jörn Andersen, der in dieser Saison seine Ladehemmung ablegte, Alan McNally von Bayern München und die beiden Sowjetrussen Alexander Borodjuk (Schalke 04) und Igor Belanow, der seit Oktober bei Borussia Mönchengladbach unter Vertrag steht.

Thomas Kreitinger



Zweiter Platz: Wynton Rufer von Werder Bremen. Der Neuseeländer schlug dort prächtig ein.



Dritter Platz: Roland Wohlfarth von Bayern München teilte sich die Torjäger-Krone 88/89 mit Allofs.

Stürmer: Aufsteiger Stefan Kuntz

Platz	Name (Verein)	%
1.	Karl-Heinz Riedle (Werder Bremen)	44,6
2.	Wynton Rufer (Werder Bremen)	13,8
3.	Roland Wohlfarth (FC Bayern)	9,7
4.	Stefan Kuntz (Kaiserslautern)	7,3
5.	Fritz Walter (VfB Stuttgart)	5,4
6.	Brian Laudrup (Uerdingen)	3,8
7.	Frank Mill (Dortmund)	2,8
8.	Uwe Leifeld (VfL Bochum)	2,1
9.	Jörn Andersen (Frankfurt)	1,5
10.	Manfred Burgsmüller (Werder Bremen)	1,2

Die weiteren Plazierungen

11. Frank Neubarth (Werder Bremen)
12. Michael Sternkopf (Karlsruher SC)
13. Reiner Wirsching (1. FC Nürnberg)
14. Alan McNally (Bayern München)
15. Alexander Borodjuk (Schalke 04)
16. Dieter Eckstein (Frankfurt)
17. Uwe Freiler (Mannheim)
18. Ralf Sturm (1. FC Köln)
19. Igor Belanow (Mönchengladbach)
20. Norbert Dickel (Dortmund)

das Rennen

Wir haben zur Aktion „Wählt die kicker '89“ aufgerufen. Das Echo war überwältigend. Toll, wie unsere Leser mitgespielt haben. Diesmal stellen wir die Ergebnisse bei den Stürmern und Trainern vor.

Mr. Bundesliga ganz vorn

Er gehört zur Bundesliga wie die Stadtmusikanten zu Bremen. Sein Name: Otto Rehhagel. Sein Beruf: Fußball-Trainer. Ein Mann, dessen Lebensgeschichte zugleich auch die Story des deutschen Fußballs ist. „Mister Bundesliga“ im Stenostil: 1963 als Hertha-Spieler beim Bundesliga-Start dabei, 1972 Debüt als Trainer, 1988 Deutscher Meister mit Werder Bremen.

Das „Meisterwerk“ von 1988 blieb nicht Rehhagels letzter Streich. Im Europacup feierte er mit Werder große Triumphe, bescherte den Fußball-Fans unvergessene Sternstunden. Die kicker-Leser zollten dem „Altmeister“ der Trainergilde auch in diesem Jahr wieder ihre Anerkennung: Otto Rehhagel erhält als beliebtester Trainer erneut das „goldene k“.

Einen Achtungserfolg landete auch Jörg Berger. Zweiter Platz für den Mann, der Eintracht Frankfurt wieder auf die Beine brachte. Mit Berger ging's bergauf, der dramatischen Rettungsaktion in der Saison 88/89 folgte ein unverhoffter Höhenflug der Hessen. Die Wandlung vom krisengeschüttelten Kellerkind zur Überraschungself des Jahres — Jörg Ber-

ger hatte da seine Hände kräftig mit im Spiel.

Jupp Heynckes blieb da nur der dritte Rang in der Lesergunst. Dabei errang der ehemalige Gladbacher den bisher größten Erfolg seiner Trainerlaufbahn: Deutscher Meister mit Bayern München. Den vierten Platz in der kicker-Wahl erreichte indes ein Mann, der noch Anfang 89 ein eher unbeschriebenes Blatt in der Trainerbranche war. Jürgen Geldorf, langjähriger Bundesliga-Profi in Leverkusen, stand als Michels-Nachfolger beim Werksklub vor einem Scherbenhaufen. Doch der Newcomer hauchte seiner Profitruppe mit neuem Offensivstil und harter Welle (Waas) neues Leben ein.

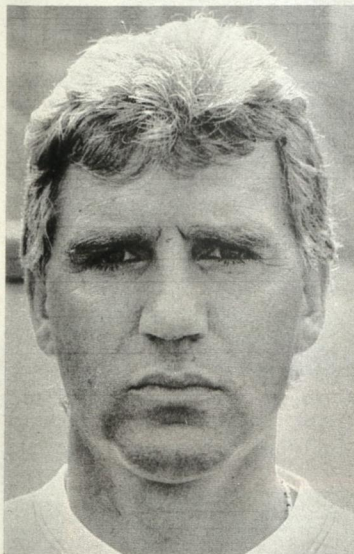
Die meisten Schlagzeilen von allen produzierte freilich Christoph Daum, der Trainer des 1. FC Köln.

Freche Sprüche und Motivations-tricks — Daum sorgte für so manch neue Variante bei der Aufholjagd im Meisterschaftsrennen mit den Bayern. Nicht immer taten sie dem Fußball gut, die Kölner Geißböcke heimsten mit dem Vizemeistertitel dennoch einen respektablen Erfolg ein. **Ralf Canal**

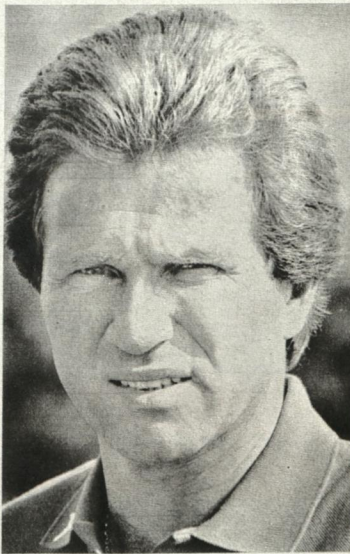


Fotos: Werek, Horst Müller (2), teutopress, Witters

Otto Rehhagel in Jubelpose. Grund zum Feiern hatte der Bremer Trainer zuletzt reichlich: Werder warf Titelfavorit Neapel im Europapokal raus.



Zweiter Platz: Jörg Berger brachte Eintracht Frankfurt in der Bundesliga wieder auf Erfolgskurs.



Dritter Platz: Jupp Heynckes feierte mit Bayern München den Gewinn der Deutschen Meisterschaft.

Herzlichen Glückwunsch den Wochen-gewinnern der dritten Folge!

Ein Philips Videorecorder VR 6880 geht an:

Peter Niebelschütz, 4600 Dortmund

Je einen Stereo-Radiorecorder mit CD-Player von Philips erhalten:

Michael Gfrörer, 7201 Seitingen

Bernd Hoppe, 3006 Burgwedel

Siegfried Larisch, 6000 Frankfurt

Trainer: Bergers Achtungserfolg

Platz	Name (Verein)	%
1.	Otto Rehhagel (Werder Bremen)	36,1
2.	Jörg Berger (Frankfurt)	21,0
3.	Jupp Heynckes (FC Bayern)	11,1
4.	Jürgen Geldorf (Leverkusen)	8,7
5.	Christoph Daum (1. FC Köln)	6,4
6.	Winfried Schäfer (Karlsruher SC)	2,9
7.	Aleksandar Ristic (Düsseldorf)	2,3
8.	Arie Haan (VfB Stuttgart)	2,2
9.	Hermann Gerland (1. FC Nürnberg)	2,0
10.	Helmut Schulte (FC St. Pauli)	1,5

Die weiteren Plazierungen

11. Peter Neururer (Schalke 04)
12. Reinhard Saftig (VfL Bochum)
13. Horst Köppel (Dortmund)
14. Günter Sebert (Mannheim)
15. Klaus Schlappner (1. FC Saarbrücken)
16. Hannes Bongartz (Wattenscheid 09)
17. Werner Fuchs (Hertha BSC)
18. Uwe Reinders (Braunschweig)
19. Josef Stapel (FC Homburg)
20. Rolf Schafstall (VfL Osnabrück)